

GRUNDIERUNG

In den letzten Tagen war ich gelegentlich handwerklich tätig. Dabei stand u.a. das Anstreichen der Fensterbänke auf dem Programm.

Nach den ersten Pinselstrichen mit der Lackfarbe folgte die Ernüchterung: Von satter Deckung keine Spur. Hilfreich war für mich dann ein Hinweis auf der Farbdose: Lackauftrag erst nach Grundierung. Gesagt, getan. Auch wenn es jetzt doppelte Arbeit war: Nach dem Grundieren zeigte die aufgetragene Lackfarbe die gewünschte Deckung.



Bei solchen Erfahrungen lerne ich auch immer etwas für mein Leben:

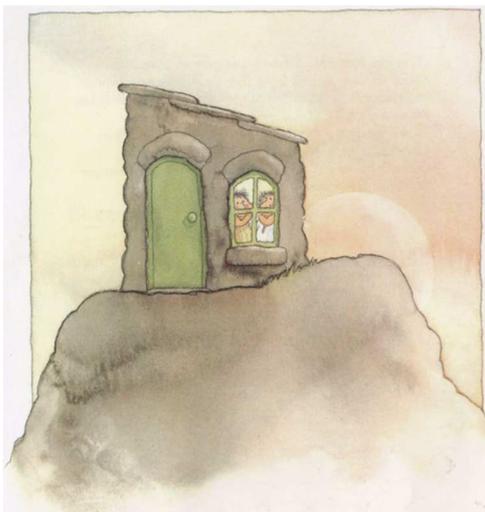
Welche „Grundierung“ trägt mich ?

Welcher „Grund“ gibt mir Halt, gerade in dieser besonderen ‚Corona-Zeit‘ ?

Da sind die Grundrechte, die das Zusammenleben in unserer Gesellschaft bestimmen. Oft für selbstverständlich genommen, bekommen sie in diesen Tagen eine neue Bedeutung: Wie sind zwei wichtige Grundwerte – das Recht auf Leben und Unversehrtheit und der Wert der Freizügigkeit in Einklang zu bringen ? Eine schwierige Frage, um deren Beantwortung Entscheidungsträger*innen in unserem Land nahezu täglich ringen.

Andere wiederum spüren, dass ein Motto wie „Hast de was, dann bist de was.“ nicht so tragfähig ist, wie gedacht und auch ein „immer schneller, höher, weiter“ irgendwann atemlos macht. Plötzlich gewinnen andere Grundwerte an Bedeutung, wie Achtsamkeit, Nächstenliebe, Nachbarschaftshilfe und Berufsgruppen rücken ins Rampenlicht, die bisher eher im unteren Bereich der Lohntabelle stehen.

Und worin gründet mein Glaube ? Auch wenn Gottesdienste bisher noch nicht stattfinden können, spenden Gedanken zu Losungsworten in der Zeitung, kreative Aktionen, Gottesdienste am Küchentisch oder Andachten als Videos Hoffnung und Zuversicht, die den Glauben stärken. Auf die Worte von Jesus lässt sich bauen – ganz so, wie er es am Ende der Bergpredigt erzählt hat:



„Darum, wer diese meine Rede hört und tut sie, der gleicht einem klugen Mann, der sein Haus auf Fels baute.

Als nun ein Platzregen fiel und die Wasser kamen und die Winde wehten und stießen an das Haus, fiel es doch nicht ein; denn es war auf Fels gegründet.

Und wer diese meine Rede hört und tut sie nicht, der gleicht einem törichtem Mann, der sein Haus auf Sand baute.

Als nun ein Platzregen fiel und die Wasser kamen und die Winde wehten und stießen an das Haus, da fiel es ein und sein Fall war groß.“ (Matthäus 7, 24-27)

Gebet: „Herr, gib uns Mut zum Hören“ (EG 605)

**1. Herr, gib uns Mut zum Hören
auf das, was du uns sagst.**

**Wir danken dir,
dass du es mit uns wagst.**

**2. Gib du uns Mut zum Leben,
auch wenn es sinnlos scheint.**

**Wir danken dir,
denn du bist uns nicht feind.**

**3. Gib du uns Mut zum Dienen,
wo's heute nötig ist.**

**Wir danken dir,
dass du dann bei uns bist.**

**4. Gib du uns Mut zur Stille,
zum Schweigen und zum Ruhn.**

**Wir danken dir:
Du willst uns Gutes tun.**

**5. Gib du uns Mut zum Glauben
an dich, den einen Herrn.**

**Wir danken dir,
denn du bist uns nicht fern.**